



---

**Niederschrift  
I. Öffentlicher Teil**

Sitzung	des Ausschusses für Bau und Verkehr
Ort:	Stadthaus, Erich Kästner Platz 1, 03046 Cottbus, Ratssaal
Datum	06.12.2023
Beginn	17:00 Uhr
Ende	18:40 Uhr

Stadtverwaltung Cottbus/Chósebuz

Tagesordnung (Stand: 29.11.2023)

## I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Entscheidung über vorgebrachte Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der letzten Sitzung
4. Bestätigung der Tagesordnung der Sitzung
5. Anfragen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 5.1. Anfrage Fraktion SPD - Behindertenparkplatz Bahnhofstraße
6. Berichte und Informationen
- 6.1. Information zum Cottbuser Ostsee
- 6.2. Information über die Vergabe von Bauleistung nach VOB – DigitalPakt Schulen 2019 – 2024 – Schmellwitzer Oberschule  
Vorlage: II-65-005/23 INF
- 6.3. Information über die Vergabe des Bauvorhabens nach VOB: Ausbau Rosa-Luxemburg-Straße von Schmellwitzer Straße bis Feldstraße - Straßenbau einschl. Regenentwässerung, LED-Straßenbeleuchtung -  
Vorlage: II-66-001/23 INF
- 6.4. Berichterstattung Cottbusverkehr
7. Vorlagen der Verwaltung
- ~~7.1. Abwasserbeseitigungskonzept der Stadt Cottbus/Chósebuz, Fortschreibung März 2023  
Vorlage: I-044/23~~
- 7.2. Bebauungsplan Nr. N/33/137 "Wohngebiet am Friedhof", Saspow sowie Änderung des Flächennutzungsplanes Aufstellungs- und Einleitungsbeschluss  
Vorlage: IV-065/23
8. Anträge aus der Stadtverordnetenversammlung
- 8.1. Umgang mit Garagen, die in kommunales Eigentum übergegangen sind, verbindlich und fair regeln  
Vorlage: AT-42/23
- 8.2. Getrennte Nutzung der neuen Flaniermeile für Radfahrer und Fußgänger prüfen  
Vorlage: AT-43/23
9. Sonstiges

## **Anwesenheitsliste**

### **Vorsitz**

Herr Jörg Schnapke,

### **1. stellvertretender Vorsitz**

Herr Gunnar Kurth,

### **Mitglied der Stadtverordnetenversammlung**

Herr Dr. Tilo Biesecke, Herr Joachim Käks, Herr Torsten Kaps, Frau Karin Kühl, Herr Dr. Martin Kühne, Herr Eberhard Richter, Herr Ingo Scharmacher, Frau Peggy Schnell, Herr Michael Steinberg,

### **Sachkundige/r Einwohner/in**

Herr Daniel Fritzsche, Frau Marion Hadzik, Herr Steffen Picl, Frau Maren Puder, Herr Peter Röder, Herr Kurt Rudi Tenner, Herr Martin Wenzel, Herr Axel Wonneberger, Herr Hendrik Zank, Herr Michael Ziegler,

Abarbeitung der Tagesordnung

#### **TOP 1**

##### **Eröffnung der Sitzung**

Die Übertragung der Tagung erfolgt mit Livestream.

Herr Schnapke eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden, einschließlich Gäste. Es erfolgt die Verabschiedung von Frau Kunze, Fachbereichsleiterin des Fachbereiches Grün- und Verkehrsflächen verbunden mit einem Danke für die geleistete Arbeit und wünscht im Namen der Mitglieder, der sachkundigen Einwohner alles Gute für die Zukunft. Frau Kunze bedankt sich.

#### **TOP 2**

##### **Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Herr Schnapke stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Der Ausschuss ist laut Anwesenheit zu Beginn der Sitzung mit 11 Ausschussmitgliedern beschlussfähig.

#### **TOP 3**

##### **Entscheidung über vorgebrachte Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der letzten Sitzung**

###### **Dokumente:**

Niederschriften der letzten Ausschusssitzungen vom 11.10.2023 sowie 08.11.2023  
Gegen die Niederschriften gibt es keine Einwendungen.

**Die Niederschriften vom 11.10.2023 sowie 08.11.2023 werden einstimmig bestätigt.**

#### **TOP 4**

##### **Bestätigung der Tagesordnung der Sitzung**

Der TOP 7.1. Abwasserbeseitigungskonzept der Stadt Cottbus/Chóšebuz, Fortschreibung März 2023 – *Vorlage I-044/23* – wird von der Tagesordnung genommen. Zu diesem Thema wird es am 11.01.2024 eine gesonderte Informationsveranstaltung durch die LWG für die Stadtverordneten geben.

Der TOP 7.2 ändert sich damit numerisch auf TOP 7.1.

**Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.**

#### **TOP 5**

##### **Anfragen aus der Stadtverordnetenversammlung**

Es liegen keine Anfragen vor.

## TOP 5.1

### **Anfrage Fraktion SPD - Behindertenparkplatz Bahnhofstraße**

Herr Schnapke führt aus; Beantwortung seitens der Verwaltung liegt der Fraktion vor; aber es gibt Nachfragen, so dass die Thematik nochmals Gegenstand der Tagesordnung ist.

Herr Kurth: in der Fraktion mit dem Antwortschreiben auseinandergesetzt; mit dem Ergebnis nicht glücklich; Verweis auf vorhandene Behindertenstellplätze vor dem Stadthaus nicht sachdienlich; an anderen Standorten sind die Stellflächen mit möglichst kurzen Wegen angesiedelt; in Bahnhofstr. lt. Verwaltung nicht möglich.

Bitte um Prüfung:

- ➔ ob über Inanspruchnahme privater Flächen eine Lösung möglich ist, auch unter Berücksichtigung der erforderlichen Parkmöglichkeiten der in diesem Bereich Beschäftigten.
- ➔ inwieweit durch eine bauliche Veränderung unter Nutzung des breiten Gehwegbereiches (Entfernung von Schwellen mit anschl. Markierung) Möglichkeiten zum vorübergehenden Parken für mobilitätseingeschränkte Menschen geschaffen werden könnten.

Grundanliegen ist, dass weiter nach möglichen Lösungen gesucht wird und das Thema im Gespräch bleibt.

Herr Gohr: Verwaltung ist weiterhin am Thema dran; steht im Austausch mit dem Behindertenbeirat; geplant Einbeziehung Arztpraxen zur Schaffung von evtl.

Parkmöglichkeiten für schwerbehinderte Personen in den Innenhöfen, da auch dort tlw. die Fahrstühle angesiedelt und die Stellflächen bereits ebenerdig sind.

Prüfauftrag zu möglichen baulichen Veränderungen in der Bahnhofstraße wird mitgenommen; allerdings ist u.a. der geführte Radweg in diesem Bereich mit zu betrachten.

Herr Schnapke schlägt zum zeitlichen Aspekt vor, dass zum Ende des I. Quartals 2024 ein erster Sachstandsbericht vorliegen sollte.

Frau Kühl: Bitte um Prüfung, ob auch über die Stellplatzablösegebühr etwas möglich ist.

Herr Schnapke bittet Herrn Gohr, auch diesen Gedanken in die Prüfung mit einfließen zu lassen und dankt für die bisherigen Ausführungen.

## TOP 6

### **Berichte und Informationen**

#### TOP 6.1

##### **Information zum Cottbuser Ostsee**

Frau Mohaupt informiert in Ergänzung zu den Ausführungen im letzten Ausschuss:

- das angekündigte Schreiben an die AG Flutungszentrale ist am 23.11.2023 versendet worden; es kann als Anlage dem Protokoll beigelegt werden;
- Steueranweisung der Flutungszentrale über die LEAG (per Stand 06.12.2023) erhalten -> derzeit wird die Flutung mit 4,6 cbm pro Sekunde angesteuert

Im Weiteren wird im Umweltausschuss am 07.12.2023 zur UBA-Studie informiert; eine Information mit dem Verweis auf die Möglichkeit der Teilnahme müsste bereits vorliegen.

Herr Schnapke hatte sich bemüht, Herrn Dr. Koch von der LEAG zum heutigen Ausschuss kurzfristig einzuladen aufgrund der akt. Berichte in der Presse zu weiteren Rutschungen. Leider ist er dienstlich verhindert; wird aber im Januar 2024 im Ausschuss anwesend sein.

Zur Thematik UBA-Studie wurde seitens Herrn Schnapke angeregt, diese nicht extra als Tagesordnungspunkt im Bauausschuss zu behandeln, sondern dass die Möglichkeit besteht, sich im Rahmen des Umweltausschusses dazu zu informieren.

Herr Dr. Kühne formuliert seine aktuelle Nachfrage an die LEAG mit der Bitte um Erläuterung:

Wieso kann es trotz der von LEAG vorgenommenen Sanierungsmaßnahmen zu Rutschungen kommen?

Herr Schnapke fragt nach weiteren Fragen in Vorbereitung auf die nächste Ausschusssitzung.

Herr Käks -> Feststellung, es kommt immer wieder an den verschiedensten Stellen zu Abbrüchen; Projekte werden aber weiter beplant; Geologie und Bergrecht u.a. hierbei nicht unerhebliche Aspekte; daher sollte zu dieser Thematik eine Aufklärung erfolgen; in regelmäßigen Abständen aktuell informiert werden auch im Abgleich zu den anstehenden Projekten.

Herr Schnapke regt an, aufgrund der vielfältigen Themenlagen zum Cottbuser Ostsee, wieder einen Sonderbauausschuss im I. Quartal 2024 wieder stattfinden zu lassen. Themen und Fragestellungen sollten gesammelt werden für eine entsprechende Vorbereitung; Einladung von Gästen für eine umfängliche Beantwortung.

Herr Richter: - bereits vor ca. 15 Jahren wurde über den Ostsee geredet; die Aussage von Fachleuten, Gutachtern war ... das ist gewachsener Boden außen herum, das kann nicht passieren ...; heute rutscht es; Haftungsfrage gegenüber den damaligen Beauftragten sollte geklärt werden vor dem Hintergrund der Abwendung von finanziellen Belastungen in der Folge für die Kommune.

## **TOP 6.2**

### **Information über die Vergabe von Bauleistungen nach VOB – DigitalPakt Schulen 2019 – 2024 – Schmellwitzer Oberschule**

**Dokument: II-65-005/23 INF**

Die Vergabeinformation wird zur Kenntnis genommen.

Herr Käks: Wie ist der Stand der Realisierung der erforderlichen Hausanschlüsse bei den Schulen, die gerade aufgerüstet wurden? Ist das entsprechend abgeglichen mit dem Netzausbau?

Herr Schnapke: Bitte bis Januar 2024 zum Bauausschuss Sachstände zum Stand Aufrüstung Innen und Stand Anschluss von Außen. Wird ein Tagesordnungspunkt im Ausschuss Bau und Verkehr im Januar 2024.

Weitere Nachfragen gibt es nicht.

## **TOP 6.3**

### **Information über die Vergabe des Bauvorhabens nach VOB: Ausbau Rosa-Luxemburg-Straße von Schmellwitzer Straße bis Feldstraße - Straßenbau einschl. Regenentwässerung, LED-Straßenbeleuchtung -**

**Dokument: II-66-001/23 INF**

Die Vergabeinformation wird zur Kenntnis genommen.

Herr Tenner: Es kommt die Frage auf, ob die Sperrung der J.-Brahms-Straße aber der Neuen Straße auch während der gesamten Bauzeit der R.-Luxemburg-Straße gesperrt bleibt?

Frau Kunze nimmt die Frage mit; eine Beantwortung an die Mitglieder des Bauausschusses wird noch vor dem Hauptausschuss erbeten.

Herr Kurth: Bitte um eine Information zum Zeitplan!

Frau Kunze: - gepl. Bauende ist der 31.05.2024 -> Projekt liegt im Zeitplan -> aufgrund der Witterung ist gerade Baustopp

#### **TOP 6.4**

##### **Berichterstattung Cottbusverkehr (CV)**

Herr Schnapke begrüßt Herrn Thalmann mit der Bitte um Ausführungen zu den Themen Wasserstoffbusse, Sicherheit von Schülern in Schulbussen sowie zum Stand Gleisbaustelle Berliner Platz.

Herr Thalmann hat in Vorbereitung auf die Nachfragen des Ausschusses eine entsprechende Präsentation mit den wichtigsten Fakten zusammengestellt; die als Anlage zum Protokoll beigefügt wird. Die ersten Ausführungen beziehen sich auf den Projektstand „Nachhaltige Nutzung von Wasserstoff im ÖPNV“ zur Wasserstofftankstelle; Ausschreibung; Förderung; Kosten -> läuft derzeitig planmäßig; Informationen zum Projektstand Wasserstoffbusse; Ziel ab Januar 2025 mit Wasserstoffbussen in Cottbus/Chósebus zu fahren.

Herr Schnapke dankt; Nachfragen zu diesem Thema können gestellt werden.

Herr Tenner -> Bedenken -> Wasserstoff steht noch am Anfang;

Herr Scharmacher -> „Erneuerbare Energie wird zu Wasserstoff gemacht“ -> Aussage wird für unrealistisch gehalten, auch für 2025; von daher die Bitte -> Altbestand an Bussen nicht gleich alle verkaufen; auch vor dem Hintergrund zu erwartender Preiserhöhungen bei Strom was auch in der Folge die Kosten der Elektrolyse verteuern wird;

Herr Thalmann -> Preis für Wasserstoff mit der LEAG vertraglich festgeschrieben auf 10 Jahre -> es besteht Planungssicherheit;

Herr Tenner -> zweifelt die Aussagen hier an; von effektiver Herstellung Wasserstoff noch weit entfernt;

Herr Dr. Kühne -> Sind wir generell mit dem Wasserstoff hier auf einem guten Weg, weil wir ein Paket an Fördermitteln in Cottbus haben, die das Projekt ermöglichen? Allgemeine Tendenz u.a. lt. Presse geht nicht bei Bussen zum Wasserstoff hin; Cottbus ein Spezialfall, können ohne Risiko in Richtung Wasserstoff gehen; Wie schätzen Sie die Tendenz in Deutschland ein bzgl. der anderen Verkehrsbetriebe -> geht sie doch eher zu E-Bussen? Unsicherheitsfaktor besteht.

Herr Thalmann -> Jedes Unternehmen muss die Entscheidung nach den vorliegenden Rahmenbedingungen für sich individuell bewerten; CV bekommt 90 % über die Strukturwandelförderung für die Infrastruktur; andere Städte z.B. Frankfurt nicht; nach Berücksichtigung aller Faktoren -> CV Tendenz zu Wasserstoff -> u.a. da nicht ausreichend Elektroleistung am Betriebshof anliegt zur Ladung aller Busse; guter Preis mit der LEAG; Betriebsabläufe bleiben bei Wasserstoffbussen gleich; Kostenvergleich mit Potsdam -> dort 30 Mio. Invest für Infrastruktur ohne Anschaffung Busse; da hat CV gesamtes Projekt umgesetzt und bleibt noch unter dieser Summe; jedes Unternehmen muss das mit seinen eigenen Rahmenbedingungen abklären; im Einzelnen braucht man Elektroanschluss; Wasser; Versicherungsbedingungen bei E-Bussen so definiert, dass auf den Abstellflächen immer eine Reihe dazwischen frei bleiben muss wegen der Brandlast; hier bräuchte CV eine 2. Betriebshof oder eine Abstellfläche; CV hat den Vorzug am Rande der Stadt anzuliegen; mitten in der Stadt Wasserstoffhaltung nicht genehmigungsfähig; Entscheidungsprozess dauerte 3 Jahre unter Abwägung aller Faktoren; Effizienz kann in die Bewertung mit einbezogen werden; entscheidend sind letztendlich aber was ist zu zahlen, der

Wirtschaftlichkeitsaspekt, und kann der Betrieb aufrechterhalten werden; hiermit sollte ein kleiner Einblick in den Entscheidungsprozess gegeben werden.

Herr Dr. Biesecke -> Information zum Verfahren Elektrolyse -> in Europa neue Schwellenwerte sollen eingeführt werden -> förmliches Genehmigungsverfahren erst ab einer Leistung von 68 Megawatt für elektrisch und ab 5 Megawatt elektrisch ein vereinfachtes Verfahren -> alles unter 5 Megawatt elektrisch -> hier CV mit 1 Megawatt -> wäre dann nur ein Baugenehmigungsverfahren und zukünftig Herr Nitschke Ansprechpartner für CV;

Herr Thalmann nimmt diese Information dankend zur Kenntnis.

Herr Kurth -> Thema Wasserstoffstrategie für Brandenburg -> CV hier wichtiger Baustein -> Verweis auf eine Informationsveranstaltung der WHL am 11.12.2023, zu der auch alle Fraktionen eingeladen sind.

Herr Wenzel -> Sind auch reine E-Busse oder kombinierte E- und O-Busse eine Variantenmöglichkeit für CV, falls es mit den Wasserstoffbussen nicht funktioniert?

Herr Thalmann -> O-Bus keine Option -> ist spur- oder leitungsgebunden; E-Bus nicht ausgeschlossen; erstmal auf eins den Fokus richten; nach Praxiserfahrung dann weitere Projekte auch in Abhängigkeit der gegebenen Förderkulissen.

Herr Schnapke dankt geht zur folgenden Thematik über:

### ***Sicherheit im Schülerverkehr***

Herr Thalmann -> zur Frage Gurte im Schulbus aufgrund eines Unfalls; Aufsichtsrat hat sich damit auch auseinandergesetzt; Erläuterungen (u.a. der Folgekosten; baulich erforderlichen Nachrüstungen, Sitzplatzanspruch in der Folge doppelter Personal-/Fahrzeugbedarf/-einsatz) zu dieser Thematik anhand einer Präsentation; Antwortschreiben des Busherstellers liegt vor und wird verlesen; es gibt keine gesetzliche Gurtspflicht; CV fährt unter dem Personenbeförderungsgesetz absolut gesetzeskonform; gibt zu bedenken, wenn Gurte angeboten werden, dann wird auch die Forderung nach einem Sitzplatz für jedes Kind kommen; Fazit: Umrüstung fast so teuer wie Neubeschaffung -> unwirtschaftlich; Entscheidung obliegt letztendlich den politischen Gremien.

Herr Schnapke dankt; es gibt Nachfragen.

Frau Hadzik -> Schulung der Fahrer gehört auch dazu -> ein Vorfall der letzten Woche; Schüler mussten aus einem defekten Bus, irgendwo zwischen Hähnchen und Kolkwitz; in der Folge wurden die Schüler von Eltern und Lehrer gesucht; nicht der erste Vorfall dieser Art; hier der Fahrer gefordert eine entsprechende Information abzusetzen bzw. dass die Kinder am Bus verbleiben dürfen; Schulung der Busfahrer zum Umgang mit Kindern erforderlich; es war Winter; es war kalt;

Herr Thalmann -> der Fall ist bekannt; der Bus hat sich festgefahren; die Fahrer sind geschult -> 35 h pro Jahr gesetzlich vorgeschrieben -> Sicherheitsschulungen; bei Gefahrensituationen müssen die Fahrgäste aus dem Bus raus -> Fahrer haben dieser Vorgabe Folge zu leisten; in diesem Fall hat der Fahrer die Leitstelle und diese die Schule informiert; die Schüler haben sich eigenständig vom Bus entfernt; das kann dem Fahrer nicht angelastet werden; der Fall wird nochmals mitgenommen;

Herr Schnapke -> Unterweisung auch der Schüler in den Schulen als auch der Eltern sinnvoll, dass sich die Kinder an die Anweisung des Fahrers zu halten haben.



Herr Kurth -> Verweis auf die Busschule -> sollte dort als Thema für die Schüler aufgenommen werden.

Herr Thalmann -> ist schon Thema; Schulung erfolgt jährlich für alle Grundschüler;

Herr Schnapke bittet Herrn Thalmann die Thematik dennoch nochmals mit aufzugreifen.

Die nächste Thematik ist:

#### *Stand der Baustelle Gleiserneuerung Berliner Platz*

Herr Thalmann führt aus:

- Baustelle liegt gut im Zeitplan;
- witterungsabhängig ist der Einbau des 2. Gleises; es werden Plustemperaturen für den Einbau des Betons notwendig; wenn alles passt -> Betriebsaufnahme zum 21./22.12.2023 vorgesehen;
- der Einbau der Schwarzdecke wird es aber noch nicht erfolgen; zu kalt und die Asphaltmischwerke machen Revision; keine Materiallieferung im Winter; zu dieser Situation haben sich CV und Straßenverkehrsbehörde schon verständigt; Lösungen wird es geben;

Her Schnapke dankt für die ausführlichen Informationen.

## **TOP 7**

### **Vorlagen der Verwaltung**

#### **TOP 7.1**

#### **Bebauungsplan Nr. N/33/137 "Wohngebiet am Friedhof", Saspow sowie Änderung des Flächennutzungsplanes Aufstellungs- und Einleitungsbeschluss**

#### **Dokument: IV-065/23**

Frau Buttke vom FB Stadtentwicklung stellt die Vorlage anhand einer Präsentation vor, die als Anlage zum Protokoll beigefügt wird.

- Wohngebietsname nicht ideal, wird evtl. nochmal angepasst;
- ca. 12 Wohneinheiten entstehen;
- Erschließung soll über die Saspower Hauptstraße erfolgen

Herr Steinberg -> Warum wird das Gebiet nicht über die Hauptstraße erschlossen?

Frau Buttke -> gemeint hier die M.-Domaskojc-Straße -> da besteht eine Anbauverbotszone; diese gilt noch; damit der Bau einer weiteren Einfahrt nicht zulässig -> Erschließung nur aus dem Osten möglich;

Herr Steinberg -> Keine Möglichkeit evtl. doch anzuschließen?

Frau Buttke -> bereits geprüft; Aussage hat Bestand;

Herr Steinberg -> wilde Zufahrt ehem. Aldi; evtl. diese einbeziehen;

Frau Mohaupt -> wird im Verfahren nochmal geprüft; Möglichkeit Anpassung des Geltungsbereichs besteht; Klärung wird erfolgen;

Herr Schnapke -> sollte im Verfahren nochmal aufgenommen und geprüft werden;

Herr Steinberg -> Erschließung aus dem Osten nur eine schlauchartige Zuwegung; Bedenken wegen Rettungsdienst, Feuerwehr, Müllentsorgung;

Frau Kühl -> gehört zwar nicht zum B-Plan, aber es wäre sinnvoll auch auf der östlichen Seite über einen Fuß- und Radweg nachzudenken -> Saspower müssen immer über Wiesen und wilde Wege laufen; straßenbegleitend zur M.-Domaskojc-Str. sinnvoll; trotz des bestehenden Radweges auf der westlichen Seite, der sehr eng ist;

Herr Schnapke bittet die Verwaltung, diese Prüfaufträge mitzunehmen.

Herr Dr. Biesecke -> Vorschlag für evtl. neuen Namen -> Wohngebiet am Sportplatz; Frage nach der Waldumwandlung, da im Außenbereich -> Wird dies im Verfahren mit durchgeführt? Ortsbeirat wünscht die Aufforstung auch in Saspow

Frau Buttke -> evtl. Flächen für Ausgleichspflanzungen ggf. Lärmgutachten (wg. Sportplatz) würden im Rahmen des Umweltberichts mit geklärt werden;

Herr Dr. Biesecke -> Woraus ergibt sich dieses Anbauverbot?

Frau Mohaupt -> stammt aus alten Planungen; ursprünglich sollte Schmellwitz nach Norden erweitert werden Richtung Straßenbahndepot -> daher auch noch keine Geh-/Radwege Ostseite, sondern Freihaltung der Trassen, um bei späteren möglichen Straßenquerschnittserweiterungen Problemen vorzubeugen; perspektivisch sollte ausgebaut werden; Rücknahme muss erfolgen werden -> wird Verfahrensthema;

Herr Kurth -> Gesamtfläche ca. 10.000 qm -> lt. Vorlage 12 Wohneinheiten -> damit sehr ansprechende Grundstücke bis zu 9.000 qm. Wie wird sichergestellt, dass sich die unterschiedlichen Interessenlagen von Investor und Stadt vereinen?

Frau Buttke -> grobe Schätzung mit den 12 Wohneinheiten; Nachfrage nach größeren Grundstücken als 500 qm besteht; weitere Verfahren wird zeigen, ob sich die Grundstücksflächen noch verändern werden; mit Konzeptvergabe wird es Vorgaben geben, was wir als Stadt gern berücksichtigt hätten; erste Abstimmungen mit Immobilienamt dazu laufen; Regelungen können im Städtebaulichen Vertrag entsprechend aufgenommen werden;

Herr Schnapke wertet aus, es gibt noch diversen Klärungsbedarf. Bittet um Abstimmung zur Vorlage, damit das Verfahren anlaufen und die angeführten Hinweise angegangen werden können.

### **zur Beschlussfassung empfohlen**

Abstimmungsergebnis: 9 Ja / 0 Nein / 2 Enthaltungen – mehrheitlich zugestimmt

## **TOP 8**

### **Anträge aus der Stadtverordnetenversammlung**

#### **TOP 8.1**

### **Umgang mit Garagen, die in kommunales Eigentum übergegangen sind, verbindlich und fair regeln**

**Dokument: AT-42/23**

Herr Kaps führt zum Antrag aus:

Es gab aus Gesprächen der letzten Tage neue Erkenntnisse, so dass es Veränderungen im Antrag und Antragsgegenstand geben wird; wesentliche inhaltliche Änderungen zum kommunalen Eigentum und zum Antragstext und wo es um die Kostenfrage geht; Umwandlung in einen Prüfauftrag wird erfolgen;

-> Austausch Antrag wird bis zum Hauptausschuss vorgelegt werden mit dem Ziel, Ergebnisvorlage bis Ende I. Quartal 2024.

### **Antrag wird zurückgestellt.**

Herr Kurth: -> Gibt es Informationen, über wieviel Garagen sprechen wir in Cottbus? Vorschlag Aufnahme in den neu formulierten Antrag auch die regelmäßige Information, welche Garagenstandorte einer Inanspruchnahme zugeführt werden.

Frau Kolter -> Rechtsausschuss hat am 05.12.2023 über den Antrag abgestimmt; es stehen ca. 4000 Garagen zur Debatte; in diesen 4000 sind auch Pachtverträge enthalten, wo Grundstück und Garage im Pachtvertrag enthalten sind; diese wurden nach 1990 geschlossen (alles Erstverträge); Ermittlung wird schwierig, nicht alle Verträge digital erfasst; ist mit einem hohen Zeit- und Arbeitsaufwand verbunden; ob schaffbar, bleibt noch offen;

Herr Kurth -> Wieviel Garagen gibt es insgesamt in Cottbus auch unter Zugrundelegung anderer Eigentumsverhältnisse, z.B. egWohnen; GWC ... Hintergrund ist; wenn durch das politische Gremium hier für einen Teil eine anderslautende Entscheidung getroffen werden soll, als das Gesetz es vorsieht, dann könnte es problematisch werden.

Frau Kolter -> es liegen keine Zahlen anderer Eigentümer vor; können aber abgefragt werden;

Herr Käks -> Gesetzlichen Bedingungen haben sich geändert; ein wichtiges Thema für die, die es betrifft; wichtig wie wird es jetzt organisiert vom Ablauf her; was ist bei einer Kündigung; wer trägt welche Kosten u.v.m; Antrag ist gut; kein Einfluss auf die Flächen anderer Eigentümer; nicht Sache der Stadt; sondern Focus auf das, was die Gemeinde betrifft, richten; einvernehmliche Regelungen und Klarheit in der Sache schaffen; für die Menschen, die es betrifft;

Herr Kurth -> unterstützt den Antrag, möchte aber auch von den städtischen Gesellschaften allumfassendere Informationen, wo die Situation durchaus genauso sein kann und dies möchte er gern wissen;

Herr Schnapke -> die Informationen sind sicherlich abrufbar bei der egWohnen und GWC; von daher kann man es auch insgesamt prüfen; der geänderte umformulierte Antrag wird erwartet.

### **nicht zur Beschlussfassung empfohlen**

#### **TOP 8.2**

#### **Getrennte Nutzung der neuen Flaniermeile für Radfahrer und Fußgänger prüfen**

#### **Dokument: AT-43/23**

Herr Schnapke begrüßt aus der Verwaltung Herrn Gohr und Herrn Koritkowski zu diesem Punkt.

Herr Gohr informiert; Antrag noch in der Prüfung; stellt anhand einer Präsentation den aktuellen Prüfungsstand vor mit bestehenden Konfliktpunkten, die der Gesamtbetrachtung mit zugrunde liegen.

- 1. Konfliktstelle Fußgänger/Radfahrer Querungsbereich Postparkplatz zur Lindenpforte
- 2. Konfliktstelle südl. Bereich vor dem Einkaufszentrum; stark frequentiert aus Richtung Bahnhofstr. zum Platz Am Stadtbrunnen weiter zur Sprem; viel Querungsverkehr auch durch die Haltestelle des ÖPNV Stadtpromenade;

- konzentriert auf Prüfungsbereich zwischen Berliner Platz bis Blechen-Carre
  - Entscheidung offen -> auf welcher Seite soll der Radverkehr geführt werden -> Ostseite stehen Bänke -> birgt Gefahr des Zusammenstoßes; Aufenthaltsqualität wird gemindert; nicht zu vergessen, dass E-Bikes bis zu 25 km/h unterwegs sein können; Westseite Entwicklungen noch nicht absehbar; Zweirichtungsradweg -> lt. Richtlinie 3,00 m Breite notwendig; bleibt für Fußgänger ca. 2,00 m
  - Darstellung des Pro und Contra -> mit Sicht auf die schwächsten Verkehrsteilnehmer (Kinder; ältere Menschen mit Rollator) sind nur 2,00 m nicht ideal;
  - aktuell funktioniert es; es soll stärker durch Piktogramme und Zeichen für die lt. § 1 StVO für gegenseitige Rücksichtnahme geworben werden;
- Die Präsentation wird als Anlage zum Protokoll beigefügt.

Herr Dr. Biesecke -> Antrag sieht keine 3 bzw. 2 m vor; angestrebt wird eine Lösung die die Qualität für beide Nutzergruppen erhöht, eine Trennung der beiden Nutzergruppen wäre ein Qualitätsgewinn; die Lösung soll für beide Gruppen einen Gewinn darstellen und beide einen angemessenen Bereich zugeordnet bekommen und keiner den Vorrang; das ist Anliegen des Antrags;

Herr Koritkowski -> wurde im Arbeitskreis Radverkehrskonzept kontrovers diskutiert, richtlinienkonforme Darstellung hier erfolgt und diese sind einzuhalten, damit es praktisch funktioniert; Flaniermeile ist ein Innenstadtbereich, der dem Fußgänger vorbehalten ist; der Radfahrer ist Gast; ausgewiesenen Fußweg mit Radfahrer frei -> aus Sicht der Verwaltung auch richtig; es gibt viele Querbeziehungen; Bänke, der neu angesiedelte Spielplatz mit Kindern, die sich frei bewegen; das funktioniert nur mit gegenseitiger Rücksichtnahme; Vorschläge aus anderen Städten mit gleicher Problematik -> Schilderstellung; Piktogramme zur Sensibilisierung beider Nutzergruppen -> rücksichtsvolle gemeinsame Nutzung der Flächen -> als Vorschlag, wie man hier weiter damit umgehen könnte.

Herr Richter -> funktioniert an dieser Stelle nur über die gegenseitige Rücksichtnahme; einer gleichmäßigen Oberregelung kann man nicht zustimmen; würde nicht funktionieren;

Herr Picl -> Information zur Richtlinie Zweiwegeradweg = 3,00 m wird freudig zur Kenntnis genommen in Bezug auf die geplante Zuwegung zum Ostsee; Flaniermeile ist zu schmal zum Flanieren und als Nord-Süd-Verbindung; EKZ kommt nicht -> im Fazit überlegen -> Neugestaltung der Flaniermeile, dass man beide Nutzungen unterbekommt; plädiert für eine farbliche Trennung; Lernprozess auf beiden Seiten initiieren, dass jeder in seinem Nutzungsbereich bleibt; daher Trennung der unterschiedlichen Nutzergruppen;

Herr Schnapke -> Bittet in der Diskussion nicht bereits besprochene Sachverhalte zu wiederholen; das Thema bleibt weiterhin in der Diskussion und wird heute nicht abschließend zu einer Lösung führen.

Herr Wenzel -> Hinweis; es fehlt eine gute Vorrangroute Nord-Süd-Verbindung für den Radverkehr; sollte mit diskutiert werden, muss nicht die Flaniermeile sein, Alternativroute war im AK Radverkehrskonzept schon im Gespräch; bitte mit zur Prüfung in die Verwaltung nehmen;

Herr Schenker -> Vorschlag zur Prüfung -> parallel zur Flaniermeile verläuft die asphaltierte Strecke für Bus und Bahn; in der F.-Ebert-Str. wird dieser Bereich bereits durch alle Gruppen mitgenutzt; zur Entflechtung des Radverkehr evtl. Freigabe der Strecke parallel zur Flaniermeile für Radfahrer bzw. schnelle Radfahrer zur Prüfung;

Herr Käks -> Verweis auf die Realität, auf die Grundstücksverhältnisse; die Aufenthaltsqualität im Focus behalten, die wird durch den „Fahrradhighway“ nicht besser;

auch den finanziellen Aspekt beachten, z.B. von weiteren Provisorien Abstand nehmen; Argumente der Verwaltung nachvollziehbar; stellen die Realität dar und dies sollte die Basis weiterer Entscheidungen sein; restriktive Maßnahmen -> Durchsetzung wird in Frage gestellt; es werden nur weitere Konflikte und Ärger erzeugt anstatt für ein vernünftiges Miteinander zu werben;

Herr Tenner -> für den Vorschlag der Verwaltung;

Herr Scharmacher -> favorisiert die Trennung

Herr Steinberg -> Bezug auf die schnellen Radfahrer -> Vorschlag Schildaufstellung „Radfahrer Schritt fahren“;

Herr Schnapke -> Vorschlag -> AG Runter Tisch und Radverkehr gibt es, die sich inhaltlich mit Wegebeziehungen und Problemlagen beschäftigen; Vorstellung erster Ergebnisse aus der AG im Ausschuss Januar 2024 und wie das mit den Diskussionsergebnissen aus diesem Ausschuss zu kompensieren geht.

Herr Kurth -> Antrag das Ergebnis der Erfahrungen als Fußgänger und Radfahrer in diesem Bereich -> welche Möglichkeiten der Entflechtung beider Verkehre gibt es; wie kann gegenseitige Rücksichtnahme als Ziel erreicht werden; was ist möglich, dass beide Verkehre einen Qualitätsgewinn haben; seiner Meinung nach ist die Entflechtung ist kein Qualitätsverlust für Fußgänger bezogen auf die Pro/Contra-Übersicht;

Herr Schnapke -> Diskussion war hilfreich; vorgetragene Aspekte für weitere Betrachtung nützlich; Anregungen werden mitgenommen; im Ergebnis hat es unter Umständen auch finanzielle Auswirkungen, die es mit zu betrachten gilt;

Herr Kurth -> Fortsetzung der Diskussion im Januar 2024 unter Umständen mit Ergebnissen aus den anderen Gremien wird für gut befunden; wird wieder ein Punkt der Tagesordnung im Januar 2024;

Herr Schnapke wird im Hauptausschuss zum Antrag entsprechend informieren.

### **nicht zur Beschlussfassung empfohlen**

#### **Beschlusnummer:**

#### **TOP 9**

##### **Sonstiges**

Herr Schnapke ruft den TOP Sonstiges auf; gibt es Hinweise.

Herr Kaps -> war in der Sitzung am 13.11.2023 nicht zugegen; keine Ausführungen zu seinen Nachfragen aus einer vergangenen Sitzung hinsichtlich der Verkehrssicherheit an 2 Kreuzungen -> Änderung bzw. Neuauftrag einer Markierung, die noch nicht vorhanden ist:

- ➔ Bitte um Markierung (die gegenwärtig nicht vorhanden ist) -> **Kreuzung Straße der Jugend/Brandenburger Platz** -> Linksabbiegespuren aus Ri Straße der Jugend -> gefährlich für die Verkehrssicherheit, da es immer wieder vorkommt, dass der Verkehrsteilnehmer der linken Spur im Kreuzungsbereich auf die rechte Fahrspur wechselt! Als Beispiel, wo es gut gelöst wurde -> Kreuzung Bahnhofstraße!
- ➔ Bitte um Änderung der vorhandenen Markierung bzw. Prüfung von Maßnahmen zur Entschärfung -> **Kreuzung vor dem Haupteingang der Stadtverwaltung**, Technisches Rathaus -> Linksabbiegespur aus der K.-Marx-Str. (vor dem Eingang TR) in die Lieberoser Str. wird von den Verkehrsteilnehmer als zu eng empfunden -> die Linksabbieger scheren beim Abbiegen nach rechts auf die Geradeausspur aus!

Herr Schnapke bittet Herrn Gohr um Mitnahme dieser beiden Hinweise zur Prüfung und ggf. Veranlassung von entsprechenden Maßnahmen. Zum Prüfungsstand wird um Information im Ausschuss Januar 2024 gebeten.

Herr Steinberg -> Verweis auf einen **Unfall im Bereich des Zugangs zum Humboldt-Gymnasium** über die M.-Domaskojc-Straße -> Schilder, zum Teil beleuchtete Schilder, sind aufgestellt; leider seit Wochen einige Beleuchtungsmittel kaputt;

Herr Schnapke -> Feststellung ist richtig; Kreuzung ist nicht ideal ausgeleuchtet; Thematik ist zur Prüfung in der Verwaltung -> kommt auch auf die Tagesordnung im Januar 2024; aber auch hier ist zu verzeichnen, dass die Schüler teilweise andere Querungen nutzen, die weniger ausgeleuchtet sind.

Herr Schnapke wünscht eine schöne Vorweihnachtszeit, ein Danke an die Verwaltung, Gästen, Zuschauern. Vielen Dank für die gute Diskussion zu stadtentwicklungstechnischen Themen, die am Ende auch zu guten Ergebnissen geführt haben.  
Danke an alle Mitglieder und sachkundigen Einwohner für das gute Miteinander.

Cottbus/Chóšebuz, 15.01.2024

gez. Jörg Schnapke  
Vorsitzender des Ausschusses für Bau und Verkehr